

SANKT PAUL INTERN

Zeitschrift des
Evang. Wohnstifts
St. Paul, Heidingsfeld

Imagine there's no countries
It isn't hard to do
Nothing to kill or die for
And no religion too

Imagine all the people
Living life in peace

Stell dir vor, es gäbe keine Länder
es ist nicht schwer, das zu tun
Nichts, wofür es sich lohnt zu töten oder zu sterben
und auch keine Religion

Stell dir vor, alle Menschen
leben ihr Leben in Frieden

John Lennon

aus dem Song IMAGINE - 1971

geboren am 9. Oktober 1940 - ermordet am 8. Dezember 1980





Sebastian Ortgies
Einrichtungsleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
wir hatten es uns auch anders vorgestellt, Ostern im Kreis der Familie, Besucher bei den Bewohner*innen und ... Aber es sollte nicht sein. In der Karwoche ereilte uns erneut das fast Unausweichliche, Bewohner*innen wurden positiv auf Corona getestet. Das Virus macht leider keine Ferien. Feststellen können wir allerdings, dass unsere mittlerweile zu fast 100 % zum 4. Mal geimpften Bewohner*innen alle nicht schwer erkrankten. Größtenteils nicht einmal Symptome zeigten, so dass Bewohner*innen und Mitarbeitende einigermaßen glimpflich davorkamen.

Sicherlich ein gutes Zeichen, aber wer weiß schon, wie oft wir noch in diese Situation geraten. Corona ist leider immer noch präsent.

Auch immer noch stark reglementiert ist - wie in allen anderen Pflege- und Gesundheitseinrichtungen - der Alltag im Wohnstift, bestimmt durch Maskenpflicht, Testpflicht, Impfpflicht für Mitarbeitende.

Nachdem schon vor einigen Wochen fast alle Corona-Regeln gefallen sind, gelten diese jedoch für Mitarbeitende im Gesundheitswesen und der Pflege weiter.

Nicht durchringen bzw. einigen konnte sich die Politik auf eine allgemeine Impf-

pflicht - für Bewohner, Patienten und Mitarbeiter ein trauriges Signal. So drängt sich auch in diesem Jahr wieder die Frage auf, was kommt nach dem Sommer? Rauscht Politik und Bevölkerung sehenden Auges in die - ich weiß nicht mehr wie viele - Corona-Welle?

Ganz ehrlich, alle Menschen im Gesundheitswesen und der Pflege, egal ob Mitarbeiter, Patienten oder Bewohner hatten sich wahrlich mehr erhofft. Mehr Impfbereitschaft bei der Bevölkerung (diese verharrt seit langem bei 76 %), mehr Durchsetzungskraft bei der Politik, um ebenso - wie schon vielfach im Land - wieder zu etwas mehr Normalität zurückkehren zu können.

Wir müssen wohl weiter mit diesem fieseren Virus leben, aber mit einem Stück mehr Solidarität könnte es für alle leichter werden.

Und dann gibt es in unserer Welt noch ein schreckliches Ereignis, das nicht nur eine Zeitenwende in der deutschen Politik, sondern in der ganzen Welt bedeutet. Ein Krieg in einem friedliebenden freiheitlichen Land, der durch nichts zu rechtfertigen ist. Unser Mitgefühl und unsere Solidarität gilt den Menschen, die gerade unfassbares Leid erfahren müssen.

Lassen Sie uns gemeinsam und solidarisch stehen für Frieden in unserer Welt.

Ihr

Einrichtungsleitung Evang. Wohnstift St. Paul

INHALTSVERZEICHNISSEITE

Neue Bewohner*innen	3	Ausblick	16
Gedenken	3	Hoffnung	18
Geburtstage	4	Gedicht	19
Termine / Veranstaltungen	6	Beitrag der Seelsorge	20
Vorankündigung	7	In eigener Sache	26
§ Recht §	8	Impressum	26
Rückblick - Beste Aussichten	10	Übersicht der Ansprechpartner	27
Rückblick - Tag der Pflege	14	Stellenausschreibungen	28

Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner:

Johanna Arneth
Wolfgang Grimm
Irmgard Moldan
Paula Salomon
Lieselotte Sterr

Reinhilde Betz
Esther Kretzer
Anna Muth
Emmi Schweser

Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner:

Annja Schulze	* 22.05.1927	† 08.03.2022
Erika Morgenstern	* 10.10.1924	† 27.03.2022
Gabriele Zugelder	* 26.07.1932	† 03.04.2022
Siegfried Muth	* 24.09.1939	† 13.04.2022
Elfriede Seifert	* 18.11.1939	† 15.04.2022
Babette Thoma	* 14.11.1916	† 17.04.2022
Elfriede Hemm	* 12.01.1933	† 28.04.2022

Zum Geburtstag

im Juni

Jubilare

14.06.1935	Elisabeth Uhlein	87
15.06.1934	Erich Güßregen	88
16.06.1941	Ingrid Jordan	81
19.06.1937	Nikolaus-Georg Ana	85
19.06.1926	Aloisia Dürr	96
19.06.1930	Ruth Leske	92
19.06.1941	Helga Müller	81
24.06.1937	Sigrid Wachsmuth	85
26.06.1936	Johanna Arneth	86
29.06.1938	Heidi Wößner	84

im Juli

Jubilare

02.07.1926	Margot Landwehr	96
09.07.1925	Irene Waschkowiak	97
19.07.1937	Liselotte Müller	85
20.07.1939	Alfred Müller-Fleischer	83
20.07.1964	Thomas Weiß	58
28.07.1946	Hildegard Schwörer	76

Herzlichen Glückwunsch!

im August

Jubilare

03.08.1926	Eleonore Baunach	96
14.08.1937	Nikolaus Dellemann	85
20.08.1924	Maria Klein	98
28.08.1930	Karl Friedrich Liepold	92

Hinweis:

Die Nennung von Bewohnernamen und -daten erfolgt ausschließlich mit erteiltem Einverständnis. Eine gewisse Unvollständigkeit ist demzufolge in der Nennung nicht auszuschließen.



Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Aushänge,
da Termine oder Veranstaltungen
aus gegebenem Anlass nicht wie angekündigt
stattfinden können.

Danke für Ihr Verständnis.

Kleingruppenangebote der Betreuung

	Wohnbereich 1	Wohnbereich 2	Wohnbereich 3
Montag	Bingo	Gedächtnistraining	Sitzgymnastik
Dienstag	Erinnerungspflege / Kegeln	Sitzgymnastik	Kegeln / Bingo
Mittwoch	Sitzgymnastik	Bingo	Erinnerungspflege
Donnerstag	mobiler Tante-Emma-Laden	mobiler Tante-Emma-Laden	mobiler Tante-Emma-Laden
Freitag	Gedächtnistraining	Kegeln	Gedächtnistraining

Täglich:

- Einzelbetreuung
- Begleitung des Besuchsdienstes

jeden 2. Mittwoch:

- Singen mit Claudia auf den Wohnbereichen

jeden 2. Donnerstag:

- Gottesdienste auf den Wohnbereichen

Änderungen vorbehalten

Vorankündigung !

Sommerfest

im Wohnstift St. Paul

am **Donnerstag, 30. Juni 2022**
von **14:00 bis 18:00 Uhr**

Sofern es die Corona-Lage zulässt, feiern wir in diesem Jahr wieder ein Sommerfest mit Bewohner*innen und Angehörigen gemeinsam.

Programm und Ablauf werden rechtzeitig im Wohnstift ausgehängt und auf der Homepage veröffentlicht.

Für unsere Bewohner*innen sind Getränke und Essen am Sommerfest selbstverständlich frei. Für Gäste steht eine Spendenbox bereit.

WICHTIGER HINWEIS:

Angehörige / externe Besucher zum Sommerfest benötigen einen aktuellen negativen Corona-Test (Gültigkeit von PCR- oder PoC-PCR-Test max. 48 Stunden, PoC-Antigentest max. 24 Stunden - keine sog. Selbsttests). Vor Ort besteht keine Testmöglichkeit, bitte nutzen Sie die offiziellen Teststellen, Apotheken etc.



**Wir hoffen auf eine günstige Lage
und freuen uns auf Ihr Kommen!**

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Am 05.03.2021 hat der Bundestag unter anderem beschlossen, dass zum 01.01.2023 ein so genanntes Notvertretungsrecht für Ehegatten eingeführt wird.

Viele glauben und es ist an sich selbstverständlich, dass ein Ehegatte den anderen Ehegatten, insbesondere dann, wenn ein Notfall vorliegt, vertreten kann. Dem ist jedoch nicht so. Ein Ehegatte kann den anderen Ehegatten nicht automatisch vertreten, auch nicht in Notfällen. Wenn ein Ehegatte kurzfristig erkrankt, z. B. durch einen Schlaganfall, muss ihm jemand zugeordnet werden, der ihn nach außen hin gesetzlich und rechtlich wirksam vertreten kann. So sind Unterschriften des erkrankten Ehegatten beim Arzt oder im Krankenhaus erforderlich, z. B. ob eine Operation durchgeführt werden darf oder nicht; der erkrankte Ehegatte muss vorher ärztlich aufgeklärt und belehrt werden. Der erkrankte Ehegatte selbst ist hierzu nicht in der Lage. All dies kann, wie oben aufgeführt, nicht automatisch der andere Ehegatte machen. Es muss dann ein Betreuer vom Betreuungsgericht eingesetzt werden.

Dies soll zum 01.01.2023 geändert werden. Es gilt dann, dass ein Ehegatte, der aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Krankheit seine Angelegenheiten der Gesundheitsfürsorge nicht mehr rechtlich selbst besorgen kann, vom anderen Ehegatten vertreten wird. Voraussetzung ist jedoch, dass der erkrankte Ehegatte nicht mehr in der Lage ist selbst seine Angelegenheiten der Gesundheitsfürsorge zu regeln. Dies wird letztlich nur durch ein ärztliches Attest festgestellt werden können. Die behandelnden Ärzte werden dann auch von der ihnen zustehenden Schweigepflicht dem anderen Ehegatten gegenüber entbunden (was bisher auch nicht selbstverständlich ist, wie man meinen könnte) und dürfen die Krankenunterlagen an den Ehegatten weitergeben (auch dies ist bisher nicht selbstverständlich).

Das Notvertretungsrecht gilt nur für die Dauer von 3 Monaten und ist der erkrankte Ehegatte dann immer noch nicht in der Lage, seine Angelegenheiten der Gesundheitsfürsorge selbst zu regeln, endet das Notvertretungsrecht und es ist ein Betreuer vom Betreuungsgericht zu bestellen.



hier eventuell an getrennt-lebende Ehegatten?), ist schwer zu beurteilen, zeigt jedoch abermals, dass es viel besser ist, rechtzeitig durch eine General- und Vorsorgevollmacht richtig Vorsorge zu treffen, damit man erst überhaupt nicht mit obigen neuen Regelungen und den damit im Zusammenhang stehenden Schwierigkeiten konfrontiert wird.

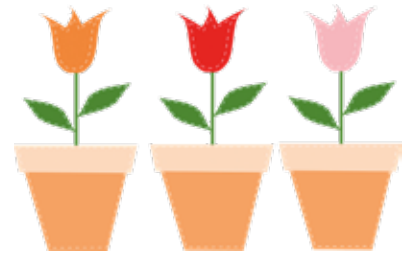
Besser ist es, wenn man es erst gar nicht so weit kommen lässt und dies ist am besten möglich, wenn man rechtzeitig eine General- und Vorsorgevollmacht erstellt, wobei dringend abzuraten ist, hier einfach im Umlauf sich befindende Formulare zu verwenden. Diese sind meist nicht zielführend und helfen im konkreten Fall nicht weiter. Besser ist es, sich bei einem Fachmann beraten zu lassen.

In dem ab 01.01.2023 geltenden neuen Gesetz zum Notvertretungsrecht ist auch geregelt, dass das Notvertretungsrecht dann nicht gilt oder wenn dem behandelnden Arzt bekannt ist, dass der andere Ehegatte nicht als Notvertreter gewollt ist. Wie dies in der Praxis aussehen soll (der Gesetzgeber denkt

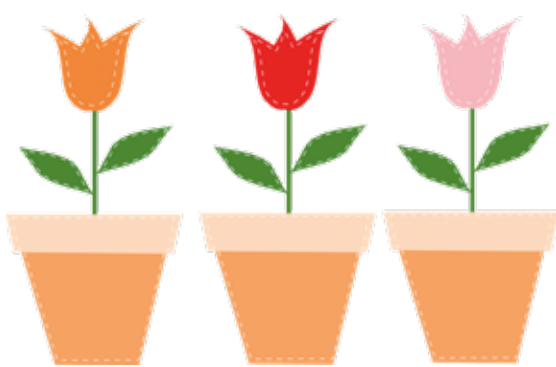
*Rechtsanwalt
Werner Nied*

Beste Aussichten - Teil 1

Mit Geschick und Kunstfertigkeit sorgen unsere talentierten Damen für beste Aussichten.



Passend zur Jahreszeit verschö-
nerten sie zusammen mit Betreu-
ungsassistentin Claudia Fenster
und Türen im Wohnstift.



Beste Aussichten - Teil 2

Osterduft lag in der Luft!

Herrlich dufteten die frischgebackenen Mürbteighasen durch den ganzen Wohnbereich und lockten viele „Schleckermäulchen“ zur Verkostung an.



Verteidigen musste man seine Mürbteighasen nur spaßeshalber, sie reichten natürlich für alle Genießer*innen.



Tag der Pflege

Für unermüdlichen Einsatz in außergewöhnlichen Zeiten bedankte sich Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies bei seinen Mitarbeitenden am Tag der Pflege, dem 12. Mai.

Leckere Lunchpakete verteilte Betreuungsleiterin Christiane Rudi in seinem Auftrag an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflege, Betreuung, Küche, Wäscherei, Reinigung, Verwaltung und Technischer Dienst.



Nachtrag zum Tag der Pflege

- von unserer Bewohnerin Frau Marianne Göhlke

Nun lebe ich schon bald sieben Jahre in behaglichen vier Wänden unter St. Pauls Dach und fühle mich wohl mit der Möglichkeit, täglich anderen Menschen zu begegnen, eine freundliche Tischgemeinschaft zu genießen und meinem Bedürfnis entsprechend auch für mich zu sein.

Ich bin dankbares Mitglied unserer ökumenischen Hausgemeinde und nehme gern am Gemeindeleben der evangelischen Kirchengemeinde St. Paul teil.

Gott sei Dank bin ich noch einigermaßen beweglich - bei auftretenden gesundheitlichen Problemen bin ich wohlversorgt.

Ich erlebe das Gefordertsein unserer Pflegenden durch die Betreuung der mehr eingeschränkten, dementen und bettlägerigen Senioren oft als äußerst kräftezehrend und wünsche ihnen und uns Bewohnern sehr, dass es unserer Heimleitung gelingt, mehr Pflegekräfte anzuwerben.

Dankbar bin ich für freundliches Eingehen auf Fragen und Anliegen und manch heiteres Aufeinandereingehen, das beiden Seiten gut tut. Das gibt es seitens der Pflegenden, der Betreuenden - eigentlich seitens aller Mitarbeiter des Hauses.

Sie verdienen Alle wirkliche Wertschätzung!



Pfingstfest - Pfingstsymbole

Der **WIND** ist in der Pfingstgeschichte der Auftakt zum Pfingstwunder: Ein Rauschen vom Himmel wie von einem starken Wind erfüllt das Haus, in dem die Jünger beieinander sind. Bildlich gesehen kommt also mit dem Wind der Heilige Geist in das Haus.



Die **TAUBE** kommt in der Pfingstgeschichte gar nicht vor. Aber in der Geschichte der Taufe Jesu durch Johannes, die in allen vier Evangelien erwähnt wird: Bei Markus, Matthäus und Lukas wird erzählt, dass nach der Taufe der Heilige Geist in Form einer Taube erscheint. Vielleicht ist das auch hier nicht zufällig, denn die Taube diente schon Noah als Kundschafterin. Sie bringt einen Ölzweig in die Arche als Zeichen, dass die Flut beendet ist und der neue Bund zwischen Gott und den Menschen geschlossen wird.



Der Wind bringt den Jüngern „züngelnde Flammen“, die sich auf jedem von ihnen niederlassen. Damit ist das Wunder dann geschehen. Auch das **FEUER** steht hier nicht zum ersten Mal für den Heiligen Geist und für eine Berufung: Schon Moses be-

gegnet in der Wüste einem Engel in einem brennenden Dornbusch, dessen Feuer dem Busch nichts anhaben kann. Und dann spricht Gott aus diesem Busch und beruft Moses zum Anführer, der die Israeliten aus Ägypten nach Hause führen soll.

Pfingstbräuche

In diesem Jahr feiern wir am ersten Juni-Wochenende das Pfingstfest. In Deutschland gibt es regional sehr unterschiedliche Bräuche zu Pfingsten. Viele von ihnen sind vorchristlichen Ursprungs, werden aber besonders in ländlichen Gegenden mit großem Einsatz gepflegt.

Ein Pfingstbrauch zum Beispiel

in **Bayern** - Der besondere Pfingstochse

Zu Pfingsten wurde traditionell das Vieh das erste Mal auf die Weide getrieben. Oft führte eine Prozession mit festlich geschmückten Rindern durch den Ort. - In einigen Gemeinden Bayerns kürt man allerdings den Langschläfer des Ortes und stellt ihn per Schubkarre im Ort zur Schau.

in **Niedersachsen** - Pfingsteiersingen

Am Pfingstsamstag ziehen in Wolsdorf die Mitglieder des Junggesellenvereins singend durch den Ort und bitten um Eier (oder eine Spende). Aus den gesammelten Eiern wird dann am Abend Rührei für alle zubereitet. Der Brauch erinnert vermutlich an die Vorbereitungen des aufwändigen Pfingstessens.

im **Harz** - Dreckschweinfest

Am Pfingstmontag vertreiben in Hergisdorf weiß gekleidete „Läufer“ die anderen als „Dreckschweine“ verkleideten jungen Männer des Dorfes mit Peitschenhieben. Symbolisch siegt wohl seit altgermanischer Zeit auf diese Weise der Sommer über den Winter.

im **Sauerland** - Pfingstkirmes

Mindestens seit 1726 verwandelt sich Pfingsten die Innenstadt von Menden in eine große Kirmes, die am Dienstag nach Pfingsten mit einem großen Feuerwerk endet.

Bestimmt kennen Sie noch viele weitere Pfingstbräuche aus den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands.

Quelle: Verlag am Birnbach

Die Taube als Friedenssymbol

Ihren Ursprung findet die Deutung der Taube als Symbol des Friedens im Alten Testament. In der Sintflut-Erzählung kehrt die von Noah ausgelassene Taube mit einem frischen Olivenzweig zurück und signalisiert das Ende der Flut (1 Mose 8,11). Die biblische Sintflut-Erzählung beginnt mit einer Art Kriegserklärung Gottes an die Menschen und die Schöpfung, denn „die Erde ist voller Gewalt“ (Gen 6,13). Die Rückkehr der Taube mit dem Olivenzweig wird daher als Zeichen des Friedenschlusses verstanden. Die Taube wie der Olivenzweig werden zu Friedenssymbolen.

Populär wurde die Taube als Friedenssymbol für den Weltfriedenskongress 1949 in Paris, nachdem der spanische Maler Pablo Picasso die Silhouette einer Taube für das Motivplakat entwarf. Seine Tochter wurde am Abend des Kongresses geboren, er nannte sie daraufhin Paloma (spanisch für Taube). 1955 erhielt Pablo Picasso für seine Darstellung den Weltfriedenspreis. Seitdem ist die Friedenstaube ein weltweites Symbol für den Frieden und die Friedensbewegung.

Quelle: SWR Wissen / Wikipedia



Für weltweiten Frieden

Mit teilweise beklemmender Angst erleben wir alle aktuell, dass Frieden ein hochsensibles und gefährdetes Gebilde ist. Verstörende Berichte und Bilder über Kriegshandlungen, Zerstörung und Vernichtung in der Ukraine sind in unser aller Leben getreten.

Ukrainische Familien erleben Bombenangriffe, werden auseinandergerissen und Kinder ihrer Kindheit beraubt. Millionen Einwohner der Ukraine sind auf der Flucht aus dem eigenen Land, aus ihrem Leben, ihrer Freiheit.

Viele unserer Bewohner*innen wissen, wie es diesen Familien und besonders den Kindern geht, die allermeisten von ihnen waren selbst Kinder in einem Krieg, erlebten Zerstörung ihrer Heimat und Flucht.

Und deshalb bitten wir für all die Menschen, die Krieg und Leid erleben müssen um baldigen Frieden.

Frieden und Freiheit im eigenen Land und Hilfe einer starken Gemeinschaft für den Wiederaufbau ihrer Heimat. Wie auch Deutschland und die Kriegskinder von einst es vor 77 Jahren erfahren durften.

Sommertraum - Zauberstrauch

*Holunder, du Wunder
in mancherlei Gestalt,
wenn ich dir begegne,
bezauberst du mich bald.
Ich weiß, du bist Strauch,
du bist Baum,
doch birgst du in deinen Zweigen
mir Märchenraum.*

*Dein dunkelzartes Blättergrün
ist kostbares Gewebe,
darüber schaumflockige Dolden blühen
in traumhafter Schwebel.*

*Sie blinzeln sternperlend in Übermut
auf dem Grund grün-würdiger Ruhe,
so trägt die Sommerfrau, stark, hold und gut,
ihr Kleid aus Erdmutters Truhe.*

*Holunder, du Wunder,
schau ich dich staunend an,
so bin ich gleich ergriffen
von deinem Zauberbann.
Ich weiß, du bist Strauch,
du bist Baum,
doch im Dufte deiner Blätter
atmet mir Märchenraum.*

*Dein dunkelkräftiges Blättergrün
birgt wohl eine Burg der Wunder,
trüg einer Sorge und Schmerz zu ihr hin,
in ihr würd er gesunder.*

*Du dunkelzartkräftiges Blättergrün -
jetzt ahne ich deinen Sinn:
In dir wohnt wohl die Seele
der Sommerkönigin.*



Gedicht unserer Bewohnerin Frau Marianne Göhlke

Seelsorge im Wohnstift

Ostergruß

Zum Osterfest erhielten alle Bewohner*innen einen Brief der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden und der Seelsorger.



Das Foto zeigt Pfarrerin Teschke von St. Paul mit Diakon Barthel und Diakon Fritze

Außerdem gab es für Bewohner*innen wieder viele bunte Eier vom Obst- und Gartenbauverein und Süßigkeiten vom Wohnstift.





Traditionell schmückt der Obst- und Gartenbauverein jährlich den Brunnen im Ehrenhof vor der Pfarrkirche St. Laurentius mit Girlanden, Blumen und bunten Eiern - ein Zeichen für das Neue Leben, das sich in vielen Farben zeigt.

Bei der Renovierung des Heidingsfelder Rathausplatzes wurde der alte Rathausbrunnen wieder aufgestellt und wird jährlich von den Heidingsfelder Geschäftsleuten österlich geschmückt.

Text / Bildmaterial: Toni Barthel



Wegen positiver Coronatests bei einigen Bewohnern konnten teilweise die Gottesdienste nicht in allen Wohnbereichen gefeiert werden. Dafür gab es eine schriftliche Kurzandacht.

Gottesdienste und Besuche finden weiter regelmäßig statt. Darüber freuen sich Bewohnerinnen und Bewohner und wir. Wir sind aber

auch für Angehörige und das Personal da. Wir sind gerne zu Gesprächen bereit. Nennen Sie Ihren Wunsch den Mitarbeiter/innen der Betreuung oder rufen Sie uns an.*

Wir grüßen Sie herzlich

Ihre Diakone

Andreas Fritze und Toni Barthel

(siehe vorletzte Seite)*

Gottesdienste

Wir laden Sie zu ökumenischen Gottesdiensten ein, die wir in den Wohnbereichen Donnerstags 14-täglich feiern:

10 Uhr Wohnbereich 1

11 Uhr Wohnbereich 2

15:30 Uhr Wohnbereich 3

Termine sind:

02. Juni

30. Juni - 15 Uhr zum Sommerfest

14. und 28. Juli

11. und 25. August

08. und 22. September

Nutzen Sie an Sonntagen und Feiertagen die **Fernseh-Gottesdienste**:

Das ZDF überträgt jeden Sonntag um 9:30 Uhr Gottesdienste.

Die ARD um 10 Uhr am Pfingstsonntag 05. Juni aus Herrnhut.

BibelTV überträgt sonntags mehrere Gottesdienste, z. B. um 10 Uhr und TV Mainfranken den Gottesdienst aus dem Kiliansdom.

300 Jahre Herrnhuter Brüdergemeine

Der kleine Ort Herrnhut im Osten Sachsens ist Ihnen vielleicht von den Herrnhuter (Weihnachts-) Sternen und den Losungen bekannt. 1728 regte Graf von Zinzendorf, der die Erlaubnis zur Errichtung der Siedlung Herrnhut auf seinem Land gab, die Mitglieder der Herrnhuter Brüdergemeine an, Gottes Wort stärker in den Alltag einzubinden. Danach gingen täglich mehrere Brüder und Schwestern von Haus zu Haus und teilten allen Bewohnern Herrnhuts die aktuelle Tageslosung mit. Auf diese Weise kamen sie miteinander ins Gespräch und ihr Glaube wurde erfahrbarer.

Im Jahr 1731 erschien dann bereits das erste »Losungsbuch«. Graf von



Zinzendorf stellte in diesem Buch für jeden Tag ein Bibelwort und einen Gebetsvers zusammen und ordnete einem Bibelwort einen Vers zu. Heute erscheinen die Losungen in 50 Sprachen.

Zu Herrnhut gehören auch die Frauen und Männer, die zur Mission in die Welt gezogen sind. 2022 feiert die Brüdergemeine ihre Gründung vor 300 Jahren. Der Gottesdienst wird am 12.6. in der ARD übertragen.

Gebet für den Frieden

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Martin Luther

Gebet bei Krankheit

Lieber himmlischer Vater,

Gib mir neue Kraft und Geduld. Tröste mich durch dein Wort.
Erquicke mich in meiner Mattigkeit.

Sei du bei mir, wenn Schmerzen kommen und ich mutlos werde.
Lass mich den Tag bestehen und dankbar annehmen, was Menschen mir Gutes erweisen. Hab Dank für die schmerzfreien Stunden, hab Dank für die Hilfe der Schwestern und Pfleger, hab Dank für alles Gute, das ich auch jetzt erlebe.

Du bist mein Vater, dir vertraue ich mich an. Amen.

(aus dem Evang. Gesangbuch S. 1479)

Tag der Pflege

Seit 2011 führen die evangelische und die katholische Altenheimseelsorge in Bayern eine Danke-Karten-Aktion durch.

Am 12. Mai wurde der **Internationale Tag der Pflege** begangen. Mit einer Danke-Karte wurde auch das Personal im Wohnstift für den wichtigen und anspruchsvollen Dienst gewürdigt. Eine Dankkarte möchte die Wertschätzung ausdrücken. Diese gilt natürlich auch an jedem anderen Tag im Jahr.

Die 4 Kästchen mit den Mustern auf der Karte sind Verbindung zu Liedern und Texten,

die mit einem Smartphone erreicht werden können.

Mit Lunchboxen zum Tag der Pflege bedankte sich die Einrichtungsleitung bei den Mitarbeitenden für ihren Einsatz.



Pfingsten - der „Geburtstag der Kirche“

An Pfingsten feiern Christen den Heiligen Geist, der alle Gläubigen weltweit erfüllt und verbindet. Dafür haben Künstler früh das Bild einer weißen Taube gefunden.

Es geschah nach der Himmelfahrt von Jesus. Christus hat die Menschen nach der Himmelfahrt nicht einfach allein zurückgelassen: „Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist“ - so berichtet die Apostelgeschichte im 2. Kapitel.

Als die Jünger den Heiligen Geist empfangen, saßen sie beisammen, um das jüdische Schawuot-Fest zu feiern. Schawuot bedeutet zum 50. Tag nach dem Pessach-Fest. Vom griechischen Wort pentekostē (bedeutet der 50.) wurde der deutsche Begriff ‚Pfingsten‘ abgeleitet.

Der Heilige Geist kam zu den Menschen. Es war ein Brausen, ein gewaltiger Wind, der das ganze Haus

erfüllte. Die Jünger verstanden auf einmal, was es mit Jesu Tod und Auferstehung auf sich hat. Die Jünger und Apostel konnten mit einem Mal in vielen fremden Sprachen sprechen, die sie nie zuvor gelernt hatten. Sie konnten Menschen von Jesus, seiner Botschaft und seinen Taten erzählen. So wurde die Mission der Kirche möglich und der christliche Glaube wurde seither in alle Länder verbreitet. Daher wird das Pfingstfest auch als Geburtsstunde der Kirche verstanden.

Gott wird erkennbar als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Der dreieinige Gott kann uns seit Pfingsten jederzeit und überall begegnen.

Gott kommt zu jedem von uns, die wir an Christus glauben - auch ins Wohnstift. Gott sendet seinen guten und heilenden, tröstenden Geist.

Oft geschieht das auch durch andere Menschen. Eine ermutigende Botschaft für unsere Welt, die den einzelnen oft gar nicht mehr wahrnimmt. Gott weht mit seinem Heiligen „Geist, wo er will“ (Joh. 3, 8).

Wir feiern die Gottesdienste im Wohnstift am 2. Juni zu Pfingsten.

Andreas Fritze

WOHNUNG/en GESUCHT!

Die Diakonie Würzburg sucht stetig für Mitarbeiter*innen des Wohnstift St. Paul Wohnraum in Heidingsfeld oder näherer Umgebung, möglichst mit Anbindung an ÖPNV.

Gerne können Sie sich bei uns melden, wenn Sie Wohnraum (1- bis 3-Zimmer-Wohnungen) dauerhaft an die Diakonie Würzburg vermieten möchten.

Aktuell suchen wir eine geeignete Wohnung für einen unserer Mitarbeiter (Altenpfleger im Wohnstift) und seine Familie (3 Kinder).

Wir freuen uns über Angebote oder ersten Kontakt per Email an
info.stp@diakonie-wuerzburg.de

Evang. Wohnstift St. Paul
An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

**Unsere Hauszeitung gibt es auch online:
www.diakonie-wuerzburg.de/stp Aktuelles**

Impressum

Herausgeber: Evang. Wohnstift St. Paul
An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

Druck: flyeralarm GmbH
97080 Würzburg

Verantwortlich: Sebastian Ortgies
Jutta Gottwald

nächste Ausgabe: September bis November 2022

Redaktionsschluss: 12.08.2022

Wir freuen uns über Rückmeldungen und besonders über Beiträge!

Wir sind für Sie da:

Leitung

Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 61408-0

Sebastian Ortgies
ortgies.stp@diakonie-wuerzburg.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pflegedienstleitung / Stellv. Einrichtungsleitung

Tel. 0931 61408-328

Katharina Schroeder
schroeder.stp@diakonie-wuerzburg.de

Stellv. Pflegedienstleitung

Tel. 0931 61408-520

Nadesdha Meinl
meinl.stp@diakonie-wuerzburg.de

Assistentin der Einrichtungsleitung

Tel. 0931 61408-526

Jutta Gottwald
gottwald.stp@diakonie-wuerzburg.de

Leitung Fachdienst für Betreuung

Tel. 0931 61408-329

Christiane Rudi
rudi.stp@diakonie-wuerzburg.de

Allgemeine Verwaltung

Tel. 0931 61408-0

Christine Dengel
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Kerstin Feldheim
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

Kasse / Abrechnung

Tel. 0931 61408-512

Christine Dengel
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag, Freitag nach Vereinbarung

Kerstin Feldheim
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

Hauswirtschaftsleitung

Tel. 0931 61408-513

Gertrud Reichel
reichel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Leitung Technischer Dienst

Tel. 0931 61408-614

Enrico Mende
mende.stp@diakonie-wuerzburg.de

Seelsorge

Evangelisch Tel. 0931 7903489

Diakon Andreas Fritze
altenheimseelsorge.fritze@t-online.de

Katholisch Tel. 0931 62521

Diakon Toni Barthel
toni.barthel@t-online.de

Hospizverein Würzburg e.V.

Tel. 0931 53344
info@hospizverein-wuerzburg.de

Annemarie Heiß
Tel. 0931 62872
anne.heiss@posteo.de

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Evang. Wohnstift St. Paul

An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

Tel. 0931 61408-0

Fax 0931 61408-42

Mail: info.stp@diakonie-wuerzburg.de

Web: www.diakonie-wuerzburg.de/stp

Wir suchen Verstärkung !

Pflegefachkräfte (m/w/d)

Voll- und Teilzeit

Betreuungsassistenten

nach § 43b (§ 87b) SGB XI (m/w/d) Teilzeit

Küchenhilfen (m/w/d)

für die Großküche, Teilzeit

Reinigungskräfte (m/w/d)

Teilzeit

Wir bieten

- interessante und vielseitige Arbeitsplätze
- engagierte Teams in einem angenehmen Betriebsklima
- umfassende Einarbeitung
- interne und externe Fortbildungen
- faire Bezahlung nach Tarif (AVR der Diakonie Bayern)

und darüber hinaus

- 36 Tage Jahresurlaub
- Zeitzuschläge für Wochenende, Feiertage
- Jahressonderzahlung
- zusätzliche Altersversorgung und Beihilfeversicherung
- Firmenrabatte und Vergünstigungen
- bei Bedarf eine Mitarbeiter-Wohnung
- einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichenden Arbeitsplatz
- oder einen Firmenparkplatz

Kommen Sie ins TEAM

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Evang. Wohnstift St. Paul
- Personal -

An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

oder per Mail:
info.stp@diakonie-wuerzburg.de

